Katholischer Arbeiterverein

Geschichte des Arbeitervereine seit 1849

Der erste Arbeiterverein wurde 1849 im Zuge der Industrialisierung zum Schutz der Arbeiter gegründet. Der Mainzer Bischof Emanuel von Ketteler forderte 1869 in seiner Predigt vor 10.000 Arbeitern auf der Liebfrauenheide in Großkrotzenburg am Main einen staatlichen Arbeiterschutz, gerechten Lohn, Verbot der Kinderarbeit, Regulierung der Arbeitszeit, Unfallschutz, staatliche Fabrikinspektion und gesetzlich geschützte Sonntagsruhe. Die Zentrumsfraktion konnte auf dem Antrag Galens vom Jahre 1877 aufbauend, 1891 die Arbeiterschutzgesetzgebung durchbringen. Es beinhaltete 24-stündige Sonntagsruhe, Begrenzung der Arbeitszeit für Frauen und Jugendliche, Schutz der Wöchnerinnen, Verbot der Beschäftigung von Kindern unter 14 Jahren. Katholische Pfarrer wurden damals für die Arbeiterseelsorge freigestellt wie heute der KAB-Betriebsseelsorger Bernhard Czernek für den Industriepark Höchst.

Frühe Geschichte 1897-1980

1897 wurde der Katholische Arbeiter-Verein als Vorläufer der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) Sossenheim mit eigener Fahne und Briefbogen gegründet.

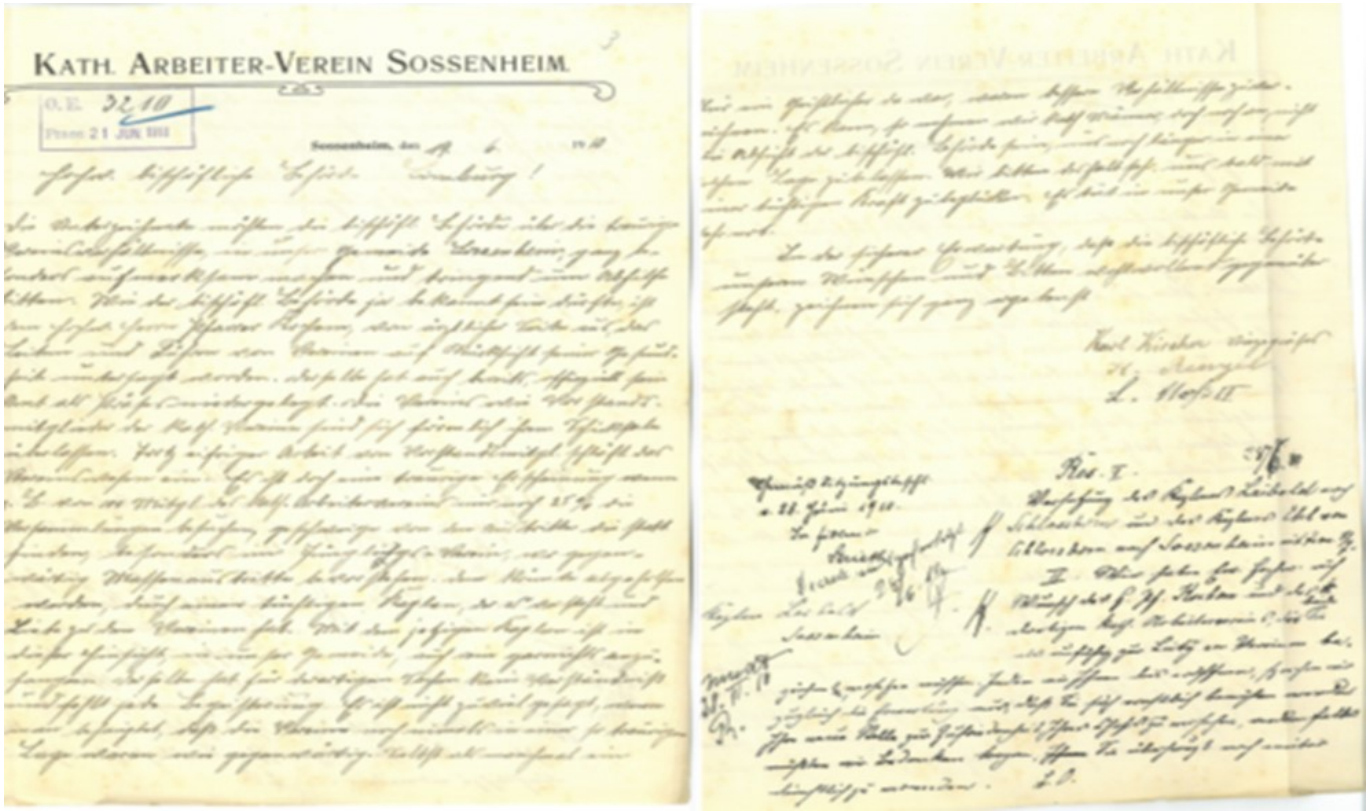
Abbildung 1 zeigt das heutige Logo der KAB

Abbildung 2 zeigt die grüne KAB-Fahne mit Andreaskreuz

Letzterer war damals der erste und größte in Frankfurt. 1902 wurde der Arbeiterverein in Sossenheim im Schematismus von Limburg ausgewiesen. Er gehörte dem 1903 gegründeten „Westdeutschen Verband der katholischen Arbeiter-, Arbeiterinnen- und Knappen Vereine" mit eigener Zeitung an (vgl Abbildung 8). 1904 hatte er laut KAB-Almanach 95 Mitglieder und eine Kranken- und Sterbekasse, Präses war Pfarrer Dr. Faust. Aus dem Archiv des Bistums Limburg liegt ein Brief vom 19.06.1910 vor, in dem seine Vereins-Aktivitäten beschrieben werden mit Sitzungsniederschrift und Verfügung des Bistums Limburg.

=> weiter auf Seite 2

Katholischer Arbeiterverein


KATH. ARBEITER-VEREIN SOSSENHEIM.

Brief des Katholischen Arbeiter-Verein vom 19.06.1910 mit Sitzungsniederschrift und Verfügung des Bistums.

1911 wurden 102 Mitglieder genannt, dann folgte ein Rückgang auf 95 zumeist durch Todesfälle. Zum Rückgang hatten nach Auffassung des Pfarrers auch Umstrukturierungen und die Neuwahl eines Präsidenten geführt. Ein weiterer Grund war das schlechte Wahlergebnis für die Zentrums-Partei. Es wurde eine Jugendabteilung eingerichtet. Jedes Jahr fanden vier besondere religiöse Veranstaltungen statt. Präses wurde Pfarrer Franz Englert.

Einladung.

Am Buß- und Bettag (Mittwoch den 22. November) im Gasthaus „Zum Löwen"

- Lichtbildervortrag -

über:

Die schönsten Kirchen Deutschlands.

Kindervorstellung: Nachmittag 4½ Uhr. Kassenöffnung: 4 Uhr. Eintritt à Person 10 Pfennig.

Für Erwachsene: Abends 8 Uhr. Kassenöffnung 7½ Uhr. — Eintritt 25 Pfennig à Person. —

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Der Vorstand des Kath. Arbeitervereins.

Der Reinerlös ist für den Neubau der Kirche.

Kath. Arbeiter-Verein.

Sonntag den 4. Februar 1912, nachmittags 4 Uhr, findet im Vereinslokal

General-Versammlung

statt. Tagesordnung: 1. Verlesen der Mitglieder. 2. Jahresbericht. 3. Kassen- und Revisionsbericht. 4. Beratung etwaiger Anträge. 5. Entlastung des Vorstandes. 6. Neuwahl des Vorstandes nebst Revisoren. 7. Verschiedenes.

NB. Anträge, welche in der General-Versammlung besprochen werden sollen, müssen 8 Tage vorher schriftlich beim Vorstand eingereicht werden.

Der Vorstand.

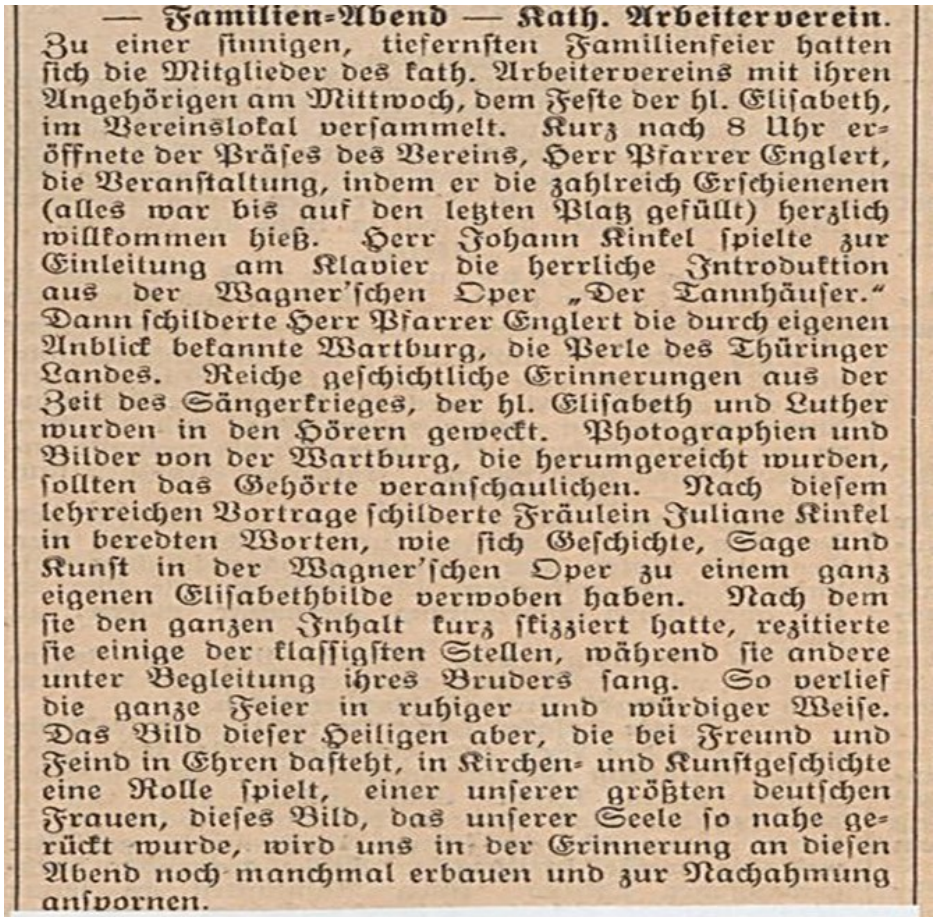
Abbildung links: Sossenheimer Zeitung Nr.93, 94 von 1911

Abbildung rechts: Einladung des Katholischen Arbeiter-Vereins Sossenheim von 1897 am 27.01.1912 zur General-Versammlung in der Sossenheimer Zeitung

=> weiter auf Seite 3

Katholischer Arbeiterverein

Am 12. Juli 1913 fand im Saal „Zur Rose" zum zweiten Mal in diesem Jahr eine große öffentliche Versammlung der katholischen Ziegelarbeiter (die 12 Ziegeleien waren die größten Arbeitgeber Sossenheims) unter ihrem Vorsitzenden Eschenauer statt. Von einem KAB-Familienabend 22.11.1913 berichtet die Sossenheimer Zeitung.



— Familien-Abend — Kath. Arbeiterverein.

Zu einer sinnigen, tiefernsten Familienfeier hatten sich die Mitglieder des kath. Arbeitervereins mit ihren Angehörigen am Mittwoch, dem Feste der hl. Elisabeth, im Vereinslokal versammelt. Kurz nach 8 Uhr eröffnete der Präses des Vereins, Herr Pfarrer Englert, die Veranstaltung, indem er die zahlreich Erschienenen (alles war bis auf den letzten Platz gefüllt) herzlich willkommen hieß. Herr Johann Kinkel spielte zur Einleitung am Klavier die herrliche Introduktion aus der Wagner'schen Oper „Der Tannhäuser." Dann schilderte Herr Pfarrer Englert die durch eigenen Anblick bekannte Wartburg, die Perle des Thüringer Landes. Reiche geschichtliche Erinnerungen aus der Zeit des Sängerkrieges, der hl. Elisabeth und Luther wurden in den Hörern geweckt. Photographien und Bilder von der Wartburg, die herumgereicht wurden, sollten das Gehörte veranschaulichen. Nach diesem lehrreichen Vortrage schilderte Fräulein Juliane Kinkel in beredten Worten, wie sich Geschichte, Sage und Kunst in der Wagner'schen Oper zu einem ganz eigenen Elisabethbilde verwoben haben. Nach dem sie den ganzen Inhalt kurz skizziert hatte, rezitierte sie einige der klassigsten Stellen, während sie andere unter Begleitung ihres Bruders sang. So verlief die ganze Feier in ruhiger und würdiger Weise. Das Bild dieser Heiligen aber, die bei Freund und Feind in Ehren dasteht, in Kirchen- und Kunstgeschichte eine Rolle spielt, einer unserer größten deutschen Frauen, dieses Bild, das unserer Seele so nahe gerückt wurde, wird uns in der Erinnerung an diesen Abend noch manchmal erbauen und zur Nachahmung anspornen.

Auszug aus der Sossenheimer Zeitung: „Familien-Abend" des Katholische Arbeiterverein 1913

Juliane Kinkel engagierte sich früh mit ihrem Vater dem Sossenheimer Gemeindesekretär Konrad Kinkel und mit dem Großvater dem Sossenheimer Bürgermeisters Jakob Kinkel im Arbeiterverein. Über ihre Widerstandstätigkeit als Sozialfürsorgerin und Übersetzerin 1942-1945 im STALAG IX B Näheres in Wikipedia und Schlaglicht des Heimat- und Geschichtsvereins.

Eine Jubelfeier des Katholischen Arbeitervereins gab es zum 25jährigen Bestehen am 25.06.1922 mit Festgottesdienst, Festumzug über die Hauptstraße, Eschbornerstraße, Oberhainstraße, Schanz, Taunusstraße, Ludwigstraße zum Festplatz und dortigem Festakt. Danach Abmarsch zu den Fest-Sälen für Gesangsvorträge und Tanz. Teilgenommen haben 60 Vereine mit 53 Fahnen mit Genehmigung der Besatzung. Nur das Wetter spielte nicht mit beim Vortrag des hessischen Zentrums-Landtagsabgeordneten Karl Felder:

„Bis dahin hat es der Himmel gut mit uns gemeint: ..."

Der Katholische Arbeiterverein war damals einer der bedeutendsten Vereine Sossenheims mit weit über 100 Mitgliedern sowie den Bürgermeistern als Mitglieder und den katholischen Pfarrern als Präses.

=> weiter auf Seite 4

Katholischer Arbeiterverein

Eine Jubelfeier des Katholischen Arbeitervereins gab es zum 25jährigen Bestehen am

25.06.1922 mit Festgottesdienst, Festumzug über die Hauptstraße, Eschbornerstraße, Oberhainstraße, Schanz, Taunusstraße, Ludwigstraße zum Festplatz und dortigem Festakt. Danach Abmarsch zu den Fest-Sälen für Gesangsvorträge und Tanz. Teilgenommen haben 60 Vereine mit 53 Fahnen mit Genehmigung der Besatzung. Nur das Wetter spielte nicht mit beim Vortrag des hessischen Zentrums-Landtagsabgeordneten Karl Felder:

„Bis dahin hat es der Himmel gut mit uns gemeint: ...“

Katholischer Arbeiter-Verein
Sossenheim.

Jubelfeier
anläßlich des 25jährigen Bestehens
am **Sonntag, den 25. Juni 1922.**

Fest-Ordnung:

9.15 Uhr: Aufstellung der Fahnendeputationen und des Jubelvereins an der „Concordia“ und Abmarsch zur Kirche mit Musikbegleitung.
9.30 Uhr: Festgottesdienst unter freundlicher Mitwirkung des Kirchenchors. Festpredigt des Hochw. Herrn Diözesanpräses Pfarrer Lamp aus Frankfurt a. M.-Niederrad. Nach dem Festgottesdienst Rückmarsch in den „Nassauer Hof“ zu einem gemeinschaftlichen Frühschoppen.
2 Uhr: Aufstellung des Festzuges am Turnplatz.
2.30 Uhr: **Festzug** — Hauptstraße, Eschborner-Oberhainstraße, Schanz, Taunus-Ludwigstraße, Festplatz.

Anschließend (3 Uhr):

Festakt auf dem Festplatz.
Vortragsfolge:

1. Musikstück,
2. Prolog,
3. Begrüßungsansprache des Herrn Präses Pfarrer Waßmann,
4. Festrede (Landtagsabgeordneter Karl Felder-Mainz),
5. Ehrung der Jubilare,
6. Ueberreichung der Ehrengaben,
7. Reigen.

Abmarsch nach den Fest-Sälen. **Gesangsvorträge u. Tanz.**

Abends 8 Uhr: **Ball.**

Montag, den 26. Juni cr.,

6½ Uhr morgens: **Requiem** für die verstorbenen Mitglieder des Vereins.
7 Uhr abends: Zusammenkunft der hiesigen Vereine im „Nassauer Hof“ zu einer zwanglosen Unterhaltung.

Der Fest-Ausschuß.

Freiw. Feuerwehr.
Die Wehr beteiligt sich morgen am
Jubelfeste
des kath. Arbeitervereins.
Treffpunkt zur Aufstellung nach dem Festplatz 1½ Uhr im Vereinslokal. Die Kameraden werden gebeten, sich vollzählig zu beteiligen.

Der Vorstand.

Cäcilienverein.
Der Verein beteiligt sich morgen **Sonntag,** den 25. Juni an dem
Festzug des Arbeitervereins.
Die Damen und Herren werden gebeten, Sonntag pünktlich 1½ Uhr im Vereinslokal anwesend zu sein.

Der Vorstand.

Evangelischer Männer- und Jünglingsverein Sossenheim.
Der Verein beteiligt sich morgen **Sonntag,** den 25. Juni am
Festzug d. kath. Arbeitervereins.
Zusammenkunft 1 Uhr im Vereinslokal bei Berger. Wir bitten die Mitglieder sich recht zahlreich zu beteiligen.

Der Vorstand.

Turn-Verein.
Der Verein beteiligt sich morgen **Sonntag,** den 25. Juni an der
Jubelfeier
des kath. Arbeitervereins.
Zusammenkunft der Mitglieder um 1 Uhr im Vereinslokal. Vollzähliges und pünktliches Erscheinen erwartet

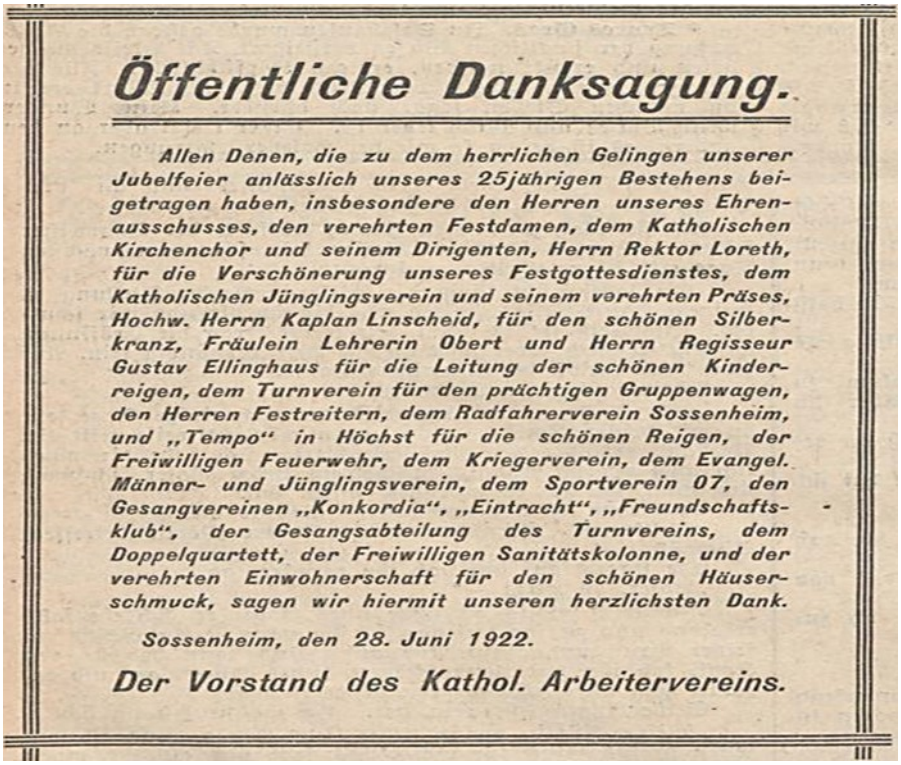
Der Vorstand.

Kriegerverein.
(Dtsch. Kriegerwohlfahrtsgemeinschaft.)
Der Kriegerverein beteiligt sich an den
Veranstaltungen
des kath. Arbeitervereins

Einladung zur Jubelfeier und Mitteilung von fünf Vereinen über ihre Teilnahme

=> weiter auf Seite 5

Katholischer Arbeiterverein



Öffentliche Danksagung.

Allen Denen, die zu dem herrlichen Gelingen unserer Jubelfeier anlässlich unseres 25jährigen Bestehens beigetragen haben, insbesondere den Herren unseres Ehrenausschusses, den verehrten Festdamen, dem Katholischen Kirchenchor und seinem Dirigenten, Herrn Rektor Loreth, für die Verschönerung unseres Festgottesdienstes, dem Katholischen Jünglingsverein und seinem verehrten Präses, Hochw. Herrn Kaplan Linscheid, für den schönen Silberkranz, Fräulein Lehrerin Obert und Herrn Regisseur Gustav Ellinghaus für die Leitung der schönen Kinderreigen, dem Turnverein für den prächtigen Gruppenwagen, den Herren Festreitern, dem Radfahrerverein Sossenheim, und „Tempo" in Höchst für die schönen Reigen, der Freiwilligen Feuerwehr, dem Kriegerverein, dem Evangel. Männer- und Jünglingsverein, dem Sportverein 07, den Gesangvereinen „Konkordia", „Eintracht", „Freundschaftsklub", der Gesangsabteilung des Turnvereins, dem Doppelquartett, der Freiwilligen Sanitätskolonne, und der verehrten Einwohnerschaft für den schönen Häuserschmuck, sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.

Sossenheim, den 28. Juni 1922.

Der Vorstand des Kathol. Arbeitervereins.

Danksagung des Katholischen Arbeitervereins, 28.06.1922 in der Sossenheimer Zeitung

1930 hatte der Katholische Arbeiterverein in Frankfurt-Sossenheim 76 Mitglieder.

Im Dritten Reich wurde im Zuge der Katholikenverfolgung durch die NS-Diktatur auch die KAB verfolgt und ihre Zeitung verboten. Der „Westdeutsche Verband der katholischen Arbeiter-, Arbeiterinnen- und Knappen Vereine", dem Sossenheim angehörte, bestand 1933 aus 1.632 Arbeitervereine mit 108 000 Mitgliedern. Die Nationalsozialisten verboten eine Doppelmitgliedschaft in der Deutschen Arbeiterfront und in konfessionellen Arbeitervereinen. Katholische und evangelische Arbeitervereine wurden als Staatsfeinde betrachtet

Der Verein unter Präses Pfarrer Wassmann traf sich zwischen 1933 und 1945 nur noch „privat". Die St. Joseffahne (Hl. Josef der Arbeiter KAB-Arbeiterverein-Fahne) und die Aloysiusfahne (Hl. Aloysius von Gonzaga, Jesuit, Schutzheiliger der christlichen Jugend und Studenten, Fahne des katholischen Jünglingsvereins von 1906) wurden in der Kirche St. Michael am 14.02.1938 von der Gestapo beschlagnahmt. Beide Fahnen wurden zum Beispiel bei Fronleichnamsprozessionen getragen. Am 27.01.1939 verfügte GESTAPO Dr. Rasch die Auflösung der katholischen Arbeitervereine der Diözese Limburg samt Neben- und Untergliederungen und Vermögensbeschlagnahme.

Westdeutsche Arbeiter-Zeitung

Verbandszeitung der kath. Arbeiter- und Knappenvereine Westdeutschlands

Donnerstag, 23. März 1933

Verboten!

Der Oberpräsident der Rheinprovinz

Das Erscheinen der

„Westdeutschen Arbeiter-Zeitung"

ist mit Wirkung vom 14. März bis 3. April 1933 verboten worden.

Verbot Arbeiterzeitung 14.03.1933, der Zeitung auch des Sossenheimer Katholischen Arbeitervereins

=> weiter auf Seite 6

Von der massiven Verfolgung im Dritten Reich erholte sich die KAB ebenso wenig wie katholische Kirche. Nach dem 2. Weltkrieg war der Verein erst 1953 wieder auf dem Diözesantag der KAB in Limburg vertreten.

Am 11.02.1980 stellte der KAB-Bezirkssekretär Rhein-Main fest, dass die KAB Sossenheim mit Vereins-Nr. 7507 nur noch drei Mitglieder hat und von der Vereinsliste zu streichen ist. Die Mitglieder wurden in die Bezirkssektion überführt.

1995 bis Neugründung 1999 beschrieben von Pfarrer Albert Seelbach

„Im September 1995 wurde ich als Pfarrer in Sossenheim eingeführt. Mit dabei waren der Bezirkspräses Wolfgang Steinmetz, der damalige Bezirkssekretär Hans- Gerd Arnold und weitere KAB-Mitglieder, besonders solche, die ich noch aus der Zeit meiner CAJ-Arbeit in Frankfurt (1956 - 1962) kannte. Das machte mir Lust und Mut an die Gründung einer KAB zu denken, zumal die Gemeinde weitgehend von Arbeitnehmern geprägt war. Nachdem ich mich in Sossenheim eingelebt hatte und die Situation einigermaßen kannte, überlegte ich erste Schritte. Am 18.06. 1997 schrieb ich einen Brief an Gemeindemitglieder, die ich durch Taufen, Erstkommunion und andere Begegnungen persönlich kannte und bei denen ich mir Interesse an der KAB erhoffte. Der PGR hatte den Schwerpunkt "Junge Familien" gewählt. Daran knüpfte ich an und bot an, eine Gruppe der KAB zu gründen, bei deren Arbeit die Familie eine große Rolle spielt, zum Beispiel durch die Teilnahme an Familienbildungs-freizeiten und durch Bildung von Familienkreisen. Ich fügte dem Brief KAB-Prospekte bei und bot weitere Informationen und Gespräche an. Auch bat ich um Antwort, ob bei den Angeschriebenen Interesse besteht. Es kamen nicht viele an Reaktionen. Der Bezirksverband veranstaltete am 08.11.1997 in Sossenheim ein Familienseminar mit dem Thema "Kindern Grenzen setzen". Es nahmen etwa 20 Personen teil. Eine Familie kam dadurch auch zur Familienbildungsfreizeit in Günne und zwei Personen wurden Mitglied, allerdings in Unterliederbach. Elli Ratazzi, die in Sossenheim wohnt, ist schon Mitglied der KAB Unterliederbach, kam aber auch von Anfang an zur Sossenheimer Gruppe.

Im März 1998 unternahm ich einen weiteren Versuch und lud zu einem Informationsabend ins Gemeindehaus ein. Zehn Personen nahmen teil. Ich hielt einen Vortrag über die KAB. Ein zweiter Abend mit einem (leider gar nicht aktuellen) Video- Film über die KAB fand im Mai statt. Bei weiteren Abenden bereitete ich einen Sonntagsgottesdienst zur Werbung für die KAB vor, der am 13. September stattfand. Davon erhoffte ich den Durchbruch in der Gemeinde, aber leider blieben zum anschließenden Beisammensein (mit Grillen) nur wenig Menschen da. Geholfen hat uns dabei auch das Ehepaar Günther aus Unterliederbach. Im Oktober 1998 nahm Frau Akberet Zeweldi mit ihren beiden Töchtern an der Familienbildungsfreizeit in Günne teil.

Im Januar 1999 wurden Frau Dr. Hiltrud Fieger-Büschges und Herr Stefan Schäfer gemeinsam mit mir als Leitungsteam gewählt. Von da an fanden monatliche Treffen statt, bei denen mit dem KAB-Gebet begonnen wurde und meist eine Lebensbetrachtung oder das Lebendige Evangelium gemacht wurden. Im März nahmen mehrere am Einkehrtag der KAB teil.

Schließlich am 29.09. 1999 schritten wir zur Gründung der KAB in Sossenheim. Daran nahmen auch teil: Die Bezirksvorsitzende Elisabeth Steyer mit Ehemann, der Diözesanvorsitzende Andreas Mengelkamp und der Bezirkssekretär Klaus Schönberger und einige Interessierte, die noch nicht Mitglied waren. Mit acht Mitgliedern (Ehepaar Büschges, Ehepaar Schäfer, Georg Wilke, Akberet Zeweldi, Erna Alter und Albert Seelbach) wurde ein kleiner Vorstand gewählt: Vorsitzende: Dr. Hiltrud Fieger-Büschges, Stellv. Vorsitzender: Georg

=> weiter auf Seite 7

Wilke, Kassierer und Schriftführer: Stefan Schäfer, Präses: Pfarrer Albert Seelbach.

Wir einigten uns darauf, uns monatlich am dritten Donnerstag zu treffen und überlegten miteinander das Programm der nächsten Monate. Am 20. Oktober feierten wir die Gründung mit einer Tischmesse im Pfarrhaus, bei der auch die oben genannten Gäste und die Vorsitzende der kfd in Sossenheim, Anneliese Feller teilnahmen. Thema war das Gleichnis vom Senfkorn."

Geschichte 2000-2005 beschrieben von Pfarrer Albert Seelbach

„Das Jahr 2000 begannen wir mit einer Veranstaltungsreihe "Kirche in der Großstadt" unter anderem mit dem Thema Ökumene, dem Bericht des Arbeiterpriesters Thomas Schmidt über seine Erfahrungen, dem Thema Gewalt gegen Minderheiten und dem Bericht des Gefängnisseelsorgers Reinhold Philipp (Höchst). Regelmäßig gestalteten wir unsere Treffen auch als "Aktionskreis" entweder mit einer Lebensbetrachtung oder dem Lebendigen Evangelium. Vermutlich zeichnet das die KAB von Sossenheim aus, ebenso, dass wir ein eigenes Jahresthema haben. Die Lebensbetrachtung geschieht so, dass jeder Teilnehmer ein Erlebnis aus jüngster Zeit berichten kann. Gemeinsam wird dann eines davon (oder auch manchmal zwei) ausgewählt und nach dem Dreischritt "Sehen - urteilen - handeln" gründlich besprochen. Themen waren dabei z.B.: Mobbing, Erste Hilfe, Vorurteile gegenüber Menschen aus anderen Kulturen, Erziehung, Nachbarschaft und andere. Manchmal wurde das Thema in einer größeren Versammlung fortgesetzt und vertieft, etwa das Thema Mobbing. Durch die Lebensbetrachtung werden die Mitglieder geschult. Besonders die Kräfte des Gemüts, des Verstandes und des Willens werden gestärkt, wenn man sich ernsthaft auf diese Methode einlässt.

Das Jahr 2001 wurde eröffnet durch einen Gesprächsabend mit dem Diözesanpräses Ernst Leuninger über die Ziele der KAB. Ein weiteres Programmelement war: - Besuch des Rhein-Main-Flughafens und ein Gespräch mit dem Flughafenseelsorger, Pater Maader. - Unter dem Jahresthema "Arbeitswelt im Wandel - der Mensch im Mittelpunkt?" fanden Gesprächsabende zu den Themen "Mobbing", "Zukunft der Arbeit und Arbeit der Zukunft", "Einfluss der Arbeit auf Ehe und Familie" sowie "Krankmachende und heilende Gottesbilder" statt. Etwa fünf Mitglieder nahmen an den Schulungen in Naurod zur Katholischen Soziallehre teil. Wir haben auch einen Gesprächskreis dazu begonnen, er ist aber nach drei oder vier Treffen ausgelaufen. Eine besondere Aktion führten wir am "Tag der Pfarrgemeinde" an Fronleichnam durch: Eine Tombola unter dem Motto "Gewinnen mit St. Michael", bei der Preise wie Kutschfahrt, Freikarten für Konzerte, Museum, Essen im Pfarrhaus, Wasserskifahrt und ähnliche "Events" zu gewinnen waren. Etwa 2.700.- DM Erlös für Albanien konnte erzielt werden.

Für 2002 haben wir das Jahresthema "Aktuelle Themen im Licht der katholischen Soziallehre" gewählt. Einzelthemen waren: "Überschuldung privater Haushalte und Schuldenberatung", "Zusammenleben mit Menschen aus anderen Kulturen" (mit dem zuständigen Stadtrat Dr. A. Magen und etwa 50 Teilnehmern), "Die Verantwortung der Christen für die Bewahrung der Schöpfung", "Besuch des Versandhauses Neckermann" und "Leben in der Freundschaft mit Jesus". Regelmäßig haben wir auch Aktionskreis-Treffen gehabt. Das Jahr klang aus mit einem adventlichen Abend mit Pfarrer i.R. Lothar Zenetti "Weihnachte bei uns dehaam", der den etwa 50 Teilnehmern sehr gut gefiel."

Unsere Ziele für das Jahr 2003 waren die Gewinnung weiterer (junger) Mitglieder. die KAB als wichtige Gruppe in der Gemeinde profilieren, Kontakte und Zusammenarbeit im Stadtteil und die Spiritualität der KAB leben. Für 2003 hatten wir das Thema: "In Beziehung

=> weiter auf Seite 8

leben". Es ging unter anderem um die Beziehung zu Gott (Glaubenskurs mit acht Abenden), zur Gemeinde, zu Nachbarn, zur Familie, zu Mitmenschen aus anderen Kulturen und Religionen, zur Schöpfung."

Foto 2005—Vorsitzender Georg Wilke im gelben Hemd neben Pfarrer Seelbach

Der Verein 2005-2021

Das Engagement von Präses Albert Seelbach war über die Jahre erfolgreich. Jährlich veranstaltete die KAB Sossenheim monatliche Veranstaltungen mit Referenten. 2005 kam es zu einem Wechsel im Vorstand, der langjährige stellvertretende Vorsitzende Georg Wilke wurde Vorsitzender und Bezirksvorsitzender sowie stellvertretender Diözesanvorsitzender Zur Zeit haben wir 32 Mitglieder, von denen allerdings 2 nicht in Sossenheim wohnen. Unsere ehemals erste Vorsitzende Frau Dr. Fieger-Büschges ist mit ihrer Familie nach Bingen gezogen.

2017 konnte mit dem stellvertretenden Vorsitzenden der KAB Sossenheim Heinz Hupfer eine ehrenamtliche KAB Rechts- und Sozialberatung einmal wöchentlich dienstags von 16:30 bis 18:30 anfangs zusammen mit dem KAB Diözesansekretär Martin Mohr im Haus der Volksarbeit Frankfurt aufgebaut werden. Bereits 2018 waren dort drei Volljuristen als Rechts- und Sozialberater tätig. Sie führten jährlich etwa 300 Sozialberatungen, teilweise auch anonym, sowie über 50 Widerspruchs- und Gerichtsverfahren vor dem Sozialgericht in erster Linie gegen Jobcenter, Krankenkassen und Versorgungsamt. Beratung bei Problemen bei der Arbeit und Kündigungen führten zu Arbeitsgerichtsverfahren mit Vertretung der Klienten. Schnell war die Zahl der Klienten auf ca. 200 angestiegen. Auch Obdachlose wurden von Anfang an beraten und vertreten. Aufgrund Corona-Epidemie (COVID 19) wurde die Beratungstätigkeit Anfang 2020 eingestellt. Sie wird von KAB Limburg online fortgeführt.

=> weiter auf Seite 9

Katholischer Arbeiterverein

An ökumenischem Gottesdienst und Festumzug 2018 mit über 800 Teilnehmern auf der 3,8 km langen Strecke zur „800 Jahrfeier Sossenheim" nahm der KAB-Verein mit Fahne teil.

KAB-Sossenheim—Fahnenträger Georg Wilke macht in der Hitze beim Festumzug Pause

Zahlen & Fakten

Gründung:
1897

Vorsitzende des Vereins (soweit bekannt):

1897 – 1911	Pfarrer Dr. Josef Faust
1911 – 1915	Pfarrer Franz Englert
1915 – 1948	Pfarrer Peter Wassmann
1949 – 1959	Pfarrer Leo Peter
1999 – 2001	Dr. Hiltrud Fiege-Büschges
2001 – 2005	Barbara Raupach
ab 2005	Georg Wilke